



WÜRENLOSER NACHRICHTEN

Infomagazin der Gemeinde Würenlos 2/2007

Zukunft Jugend Schulsozialarbeit in Würenlos





Liebe Würenloserinnen
liebe Würenloser

Bereits liegt die Sommerausgabe der Würenloser Nachrichten vor Ihnen. In der zweiten Jahreshälfte werden nachstehende Hauptaufgaben zu bewältigen sein:

Aargauische Pensionskasse APK

Versichern wir unsere Mitarbeiter weiterhin bei der APK oder wählen wir einen anderen Anbieter?

Dieses Geschäft wird an der «Wintergmeind» zu behandeln sein.

Finanzplan und Gebührenreglemente unserer Werke

Dieses Geschäft wird an der ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 25. September behandelt.

Bildungskleeblatt

Die Abklärungen, ob Würenlos weiterhin Oberstufenstandort sein kann, werden intensiv fortgesetzt. Der Gemeinderat will den Oberstufenstandort behalten.

Alters- und Pflegeheim

Die Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Juni liegen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Wir wollen unseren Senioren ein Heim bieten. Die Arbeiten werden in einer geeigneten Form konsequent weitergehen.

Bevölkerungsumfrage

Im Laufe des Sommers wird die Bevölkerungsumfrage «Wohnen im Alter» über die gewünschten und anzustrebenden Wohn- und Pflegeformen durchgeführt. Wir wollen von unserer Bevölkerung vernehmen, welche Wohn- und Pflegeformen gewünscht werden, damit diese Erkenntnisse in das Projekt «Alters- und Pflegeheim» einfließen können.

Masterplan «Zentrumswiese»

Unsere schönste Wiese steht in direktem Zusammenhang mit dem Standort des Alters- und Pflegeheims. Es interessiert aber die ganze Wiese; es sind noch viele weitere Punkte zu beachten und zu bearbeiten, damit diese Wiese der Allgemeinheit den angestrebten Nutzen bieten kann. Der Masterplan Zentrumswiese wird Ihnen am 14. August 2007 vorgestellt.

Strategie unserer Gemeinde

Wir wollen zielgerichtet arbeiten, die bestehende Strategie muss fertig überarbeitet werden, und die entsprechenden Massnahmenpläne und Leitlinien müssen erstellt werden.

Wir werden Sie laufend über den Fortgang unserer Arbeiten informieren und Sie auch zur Mitwirkung einladen. Ich freue mich auf weiterhin erspriessliche Zusammenarbeit und angenehme Kontakte.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und erholsame Ferien.

Hans Ulrich Reber, Gemeindeammann

Vorwort	2
Jubiläum 30 Jahre: Edith Vögeli, Einwohnerkontrolle	4-7
Jubiläum 20 Jahre: Guido Nussbaumer, Sport- und Schulwart	7
Gemeinde mit Wirkung ausgezeichnet	8/9
Modell «Jugend Mit Wirkung»	9-11
Projektvorstellung aus «Jugend Mit Wirkung»	11/12
Schulsozialarbeit in Würenlos. Was umfasst das genau?	13-15
APK wird selbstständige öffentliche Institution	16/17
Sanierung, Erweiterung Mehrzweckhalle geht vorwärts	17
Neues Geschwindigkeitsanzeigerät	18
Ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung	18
Was sind das für Zauberstäbe?	19
Agenda: Veranstaltungen des Gemeinderates 2007	20

Die Würenloser Nachrichten mit Informationen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung erscheinen viermal jährlich.

Infos zur Schulsozialarbeit unter: <http://ssawue.pep4.ch>



«Ich habe meinen Job immer gerne gehabt!»

Am 1. April 1977 trat Edith Vögeli in den Dienst der Gemeinde Würenlos ein. In diesen 30 Jahren hat sich sowohl Würenlos als Gemeinde als auch die Gemeindeverwaltung stark verändert. Anfänglich als «Sekretärin» der Gemeindeganzlei tätig, konzentrierte sich die Arbeit von Edith Vögeli mehr und mehr auf den Aufgabenbereich «Einwohnerkontrolle». Besonders ab Mitte der 1980-er Jahre, mit dem Bauboom, nahmen die Bevölkerungszahl und damit die Arbeiten für die Einwohnerkontrolle stetig zu. In der ersten Hälfte der 1990-er Jahre wurde die Einwohnerkontrolle aus Platzgründen aus den Räumlichkeiten der Gemeindeganzlei ausgegliedert und sie erhielt ein eigenes Büro im Erdgeschoss des Gemeindehauses.

In ihrer Laufbahn in Würenlos erlebte Edith Vögeli einen Bevölkerungszuwachs von über 80%. Sie hat praktisch die gesamte Bandbreite der Entwicklung im Bereich der Bürotechnik hautnah mitverfolgt:

Von der mechanischen Schreibmaschine und dem Umdrucker über den Schreibautomaten, den ersten Personal Computer bis zur Informatisierung der Einwohnerkontrolldaten und dem modern ausgerüsteten Büro. Mehrfach haben sich in diesen Jahren auch die Bestimmungen zum Einwohnerkontrollwesen, namentlich Vorschriften für Pässe, Identitätskarten und für den Aufenthalt und die Niederlassung von Ausländern verändert. Die Personenfreizügigkeit brachte in jüngster Zeit weitere Herausforderungen mit sich.

Es gibt kaum eine Einwohnerin oder einen Einwohner in Würenlos, mit der/dem Edith Vögeli im Laufe dieser Zeit nicht Kontakt gehabt hätte – sei es im Zusammenhang mit der Anmeldung,

der Ausstellung eines Passes, einer Identitätskarte oder einer Wohnsitzbestätigung oder dem Lösen einer Hundemarke. Edith Vögeli «kennt man einfach» in Würenlos und sie darf getrost als eine «Institution» im Betrieb der Gemeindeverwaltung bezeichnet werden. Mit viel Fachkompetenz hat sie ihren Job erledigt und die Freude an ihrer Tätigkeit ist bis zum heutigen Tag spürbar.

Am 31. August 2007 wird Edith Vögeli in den wohlverdienten Ruhestand treten. Gemeinderat und Gemeindepersonal danken ihr herzlich für ihren grossen und langjährigen Einsatz im Dienst der Gemeinde Würenlos und für die immer angenehme Zusammenarbeit. Wir wünschen ihr jetzt schon alles Gute für die Zukunft!

Daniel Huggler, Gemeindeganzleier

Interview mit der guten Fee von Würenlos

Mit ihr sprach Albi Perrig, Gestalter der Würenloser Nachrichten.

Edith Vögeli, freuen Sie sich auf Ihren Ruhestand?

Ja sicher! Ich habe mich damit befasst und ihn eingeplant. Ich freue mich auf die neu gewonnene Freizeit.

Wie sehen Ihre Pläne nach der Pensionierung aus?

Ich werde nach wie vor früh aufstehen, das ist meine Natur, und eine Tagesstruktur reinbringen. Ich freue mich darauf, meinen Freundes- und Bekanntenkreis wieder intensiver pflegen zu können. Ferien machen..., mehr Sport treiben..., vermehrt Kochen für Gäste... Es wird mir sicher nicht langweilig.



Die gute Fee von Würenlos: ihre Frohnatur verschafft ihr Zugang zu den Leuten. Man hat sie einfach gern.

Was schätzen, resp. schätzten Sie an Ihrer Arbeit besonders?

Den Kontakt zur Bevölkerung und auch das super Verhältnis innerhalb der Gemeindeverwaltung. Als ich vor 30 Jahren, am 1. April 1977, meine Arbeit antrat, empfing man mich mit Kaffee und Gipfeli. Das hat mich sehr gefreut und war ein guter Start!

Was werden Sie vermissen, wenn sie nicht mehr hier sind?

Ich denke, der direkte Kontakt zur Bevölkerung wird mir schon irgendwie fehlen. Und natürlich werden mir meine lieb gewonnenen Kolleginnen und Kollegen fehlen. Meine Arbeit hat mir halt immer sehr gefallen.

Können Sie mir Ihre Tätigkeit als Leiterin der Einwohnerkontrolle kurz beschreiben?

Wir verwalten die Daten der Einwohnerinnen und Einwohner von Würenlos. Dazu gehört das Führen und Mutieren der Stammdaten für jeden einzelnen Würenloser: Anmeldungen, Abmeldungen, Umzüge, Geburten, Eheschliessungen, Todesfälle. Am Schalter werden folgende Arbeiten abgewickelt: ID/Passanträge, Bescheinigungen, Hundekontrolle u.a. Wir pflegen intensive Kontakte zu Aussenstellen, z.B. mit der Polizei, wenn es um Auskünfte geht. Und da gibt's noch viele andere Stellen mit denen wir ständig zu tun haben.

Inwiefern hat sich Ihre Arbeit in diesen 30 Jahren verändert?

Anfänglich war ich «Mädchen für alles». Auch die Zeiterfassung der Mitarbeiter und die Büromaterialverwaltung gehörte dazu. Damals war die EK noch in den Büroräumlichkeiten der Kanzlei integriert. Die Arbeit ist vielseitiger, anspruchsvoller und komplexer geworden. Mit der Einführung der EDV, 1983, hat sich die Arbeitsweise total verändert. Sie ist einfacher geworden, aber es muss auch exakter gearbeitet werden. Ich habe einen gewaltigen Wandel in den 30 Jahren durchgemacht, was die Arbeit betrifft. Die Bevölkerung hat sich von 2900 Einwohnern auf heute 5200 erhöht.

Gibt es eine Arbeit/Arbeiten, die ganz weggefallen sind im Vergleich zu früher?

Nach dem aufwändigen Erstellen einer Matrize wurde mittels Umdrucker die Dateikarte für jeden Einwohner angedruckt.

Wie wurde das EK-Register geführt als es noch keine EDV gab?

Bei Mutationen wurde alles fein säuberlich von Hand nachgeführt. Wir führten z.B. auch eine Jahrgängerkartei.



Wie ging vor 30 Jahren eine Abstimmung vor sich?

Die Stimmberechtigten wurden in einer physischen Kartei registriert. Von jedem Stimmberechtigten wurde ein Metallplättli mit der genauen Anschrift «gestanzt». Dieses diente dann zum Druck der Stimmcouverts. Jedes einzelne Couvert musste von der Maschine, mit dem Plättli versehen, bedruckt werden. Die Anzahl der Stimmberechtigten ist seit 30 Jahren von 1800 auf über 3600 angewachsen. Heute wäre eine Karteiführung im herkömmlichen Stil nicht mehr vorstellbar.

Wie gehen Sie um mit der Flut sich ständig ändernder Gesetze und Vorschriften? Wie halten/hielten Sie sich up-to-date?

Es finden immer wieder Kurse und Info-Tagungen statt, z.B. vom «Verband Aargauischer Einwohnerkontrolle» (VAE). Dann gibt es Handbücher vom Verband, vom Migrationsamt, die immer auf dem neusten Stand sind. Die muss man halt studieren und umsetzen, das gehört einfach zu meiner Arbeit.

Welches war Ihr schönstes Erlebnis am Schalder?

Ich kann mich an viele schöne Erlebnisse erinnern. Ein Italiener bringt mir stolz seine ersten Tomaten aus seinem Schrebergarten, ein Türke bringt aus seiner Heimat einen klassischen Schnaps... so liesse sich das beliebig fortsetzen. Ich habe auch mal an einer Hochzeit eines Singalesen teilgenommen, weil ich eingeladen wurde.

Wie viele Lehrlinge haben Sie während Ihrer 30-jährigen Tätigkeit ausgebildet?

Wenn ich nachzähle, komme ich auf 29. Also quasi ein Lehrling pro Arbeitsjahr. Wobei das heute anders ist. Wir haben mehrere Lehrlinge in der Ausbildung.

Wie hat sich die ganze Ausbildung verändert?

Da hat sich sehr viel verändert. Mit der neuen KV-Reform wurde alles viel komplizierter. Die Prozesseinheiten sowie die Arbeits- und Lernsituationen verlangen vertieften Einsatz aller Auszubildner. Wir müssen die Lehrlinge einbinden, prüfen, bewerten und ständig in Kontakt mit dem KV bleiben. Es ist ein wesentlich grösserer Aufwand als früher.

Wie haben sich die Ansprüche der Kundschaft über all die Jahre verändert?

Die Leute sind anspruchsvoller geworden, kritischer. Sie hinterfragen und verlangen mehr als früher. Man erwartet fast, dass die Einwohnerkontrolle alles möglich macht.

Was halten Sie generell von der Weisung, dass auf den Föteli für Pass- und ID-Anträge nicht mehr gelacht werden darf?

Seit 5 Jahren machen wir die Fotos für ID und Pass im eigenen Haus. Ich finde diese Anweisung persönlich einen totalen Stumpfsinn. Die kommt auch bei den betroffenen Leuten nicht gut

an, sie können es kaum verstehen. Mit Kindern ist dies mit grossem Aufwand verbunden. Ich lenke sie jeweils ab mit Plüschtieren. Aber wie kann man ein Kind vom Lachen abhalten? Und wie soll man einen freundlichen Eindruck machen, ohne dass man lächelt?

Was verbindet Sie mit Würenlos? Was ist speziell am Dorf / an den Einwohnern?

Würenlos ist ländlich geblieben trotz der Grösse. Das gefällt mir. Man kennt sich, man grüsst sich. Ich schätze die freundlichen Leute.

Könnten Sie sich vorstellen, nach der Pensionierung einen Mittagstisch für die Gemeindeangestellten zu führen, wenn dieses Begehren an Sie herangebracht würde?

Das ist ein Witz! Sicher nicht, sonst bin ich ja wieder in einer Art «Arbeitsverhältnis». Diese Frage hat sich sicher eine meiner Kolleginnen ausgedacht, oder?

Wie viele Gemeindeschreiber haben Sie in diesen 30 Jahren erlebt?

Moment, wenn ich zurückrechne..., das sind vier.

Wie sehen Sie die Führung der Einwohnerkontrolle in 30 Jahren?

Vielleicht gibt's die gar nicht mehr. Ich denke, dass Vieles online passieren wird. Oder gibt's dann vielleicht Chips, die einem eingepflanzt werden? Aber die müssten ja dann auch von der Gemeinde «programmiert» werden. Irgendwie so könnte das laufen. Aber wer weiss, vielleicht kommt auch alles ganz anders. Tatsache ist: jede Gemeinde muss von jedem Einwohner die nötigen Daten speichern, verwalten, mutieren... das wird auch in Zukunft so sein.

Frau Vögeli, danke für das Interview

Danke auch. Der Gedanke, mich in den Würenloser Nachrichten zu sehen, hat mir zuerst Mühe gemacht. Aber wenn das so sein muss, dann halt.

JUBILÄUM
20 JAHRE

Sport- und Schulwart seit 20 Jahren: Guido Nussbaumer



Am 1. Mai 2007 waren es genau 20 Jahre, seit Guido Nussbaumer in den Dienst der Gemeinde Würenlos trat. Er kann damit ein stolzes und eher seltenes Arbeitsjubiläum feiern. Herzliche Gratulation zu diesem Anlass!

Wir alle haben Guido Nussbaumer in diesen zwei Jahrzehnten als sehr pflichtbewussten Sport- und Schulwart kennen und schätzen gelernt. Nicht nur die Schülerzahl ist in diesen 20 Jahren massiv angestiegen, auch die Anforderungen und die Komplexität der Zusammenarbeit mit Lehrern, Schulleitung und den verschiedenen Sportvereinen sind stark gewachsen.

Mit seiner aufgestellten Art gelingt es Guido Nussbaumer, auch während schweisstreibender, teils hektischer Arbeit, im Hintergrund seinen Charme und seinen Humor zu wahren und allen stets freundlich und offen zu begegnen. Der Gemeinderat und das Personal der Gemeinde danken für seinen bisherigen Einsatz und freuen sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

«Uns gefällt, dass unsere Ideen besprochen und umgesetzt werden»

(Kevin, 16 & Pablo, 15)

Anlässlich des Netzwerktreffens «Jugend Mit Wirkung» am 31. März 2007 in St. Gallen ist Würenlos das Zertifikat «Gemeinde Mit Wirkung» vom Büro INFOCLICK.CH verliehen worden. Würenlos ist eine der beiden ersten Gemeinden in der Schweiz, der diese Ehre zuteil geworden ist. Eine Gemeinde erhält diese Auszeichnung nach der Durchführung von mindestens zwei Jugendmitwirkungstagen, die gewissen Qualitätskriterien genügen müssen.

Die geprüften Qualitätskriterien wurden für die Gemeinde Würenlos wie folgt kommentiert:

Politische Verankerung von Jugend Mit Wirkung in der Gemeinde (10 P.)

Das Modell Jugend Mit Wirkung ist im Pflichtenheft des Jugendarbeiters verankert. Damit ist dieses Qualitätskriterium vollumfänglich erreicht.

Paritätische Zusammensetzung Jugendliche und Erwachsene (5 P.)

Die beiden Organisationskomitees von 2004 und 2006 bestanden grösstenteils aus Jugendlichen; nur wenige Erwachsene engagierten sich bis anhin in der Vorbereitungsphase. Es ist wünschenswert, dass sich in allen drei Projektphasen (Organisation, Jugendmitwirkungstag, Projektumsetzung) mehr Erwachsene engagieren.

Vernetzung von Jugendlichen und Erwachsenen (6 P.)

Das Organisationskomitee muss in der Gemeinde noch breiter abgestützt werden. Erste Bestrebungen, wie zum Beispiel das SchülerInnenparlament, das aus dem Jugendmitwirkungstag 2006 entstanden ist, sind im Hinblick auf das Stichwort «Vernetzung» sehr vielversprechend.

Themen der Jugendlichen (9 P.)

Die Themensetzung der beiden Jugendmitwirkungstage 2004 und 2006 erfolgte durch die Jugendlichen. Im Jahr 2007 ist dank des neuen SchülerInnenparlaments sogar noch ein breiteres Spektrum an Themen zu erwarten.

Mit Einbezug von Betroffenen, Fachleuten und der Politik am



Jugendmitwirkungstag (7 P.)

Für die bisherigen Jugendmitwirkungstage konnten pro Arbeitsgruppe ein bis zwei Erwachsene zur Mitarbeit gewonnen werden. Es ist wünschenswert, dass sich noch mehr Lehr- und Bezugspersonen, Behördenmitglieder oder auch Fachleute engagieren, auch über den Jugendmitwirkungstag hinaus.

Begleitung und Umsetzung von Projekten (10 P.)

Die an den Jugendmitwirkungstagen ausgearbeiteten Projekte werden von der Jugendarbeit der Gemeinde Würenlos weiter getragen und auch zur Umsetzung gebracht. Damit ist dieses Qualitätskriterium vollumfänglich erreicht. Zur Realisierung der an den Jugendmitwirkungstagen in Würenlos erarbeiteten Projekte stehen im Rahmen der Jugendarbeit jährlich Fr. 8'000.00 zur Verfügung. Dank der finanziellen und politischen Unterstützung des Modells «Jugend Mit Wirkung» erfüllt Würenlos die strengen Qualitätskriterien. Mit 47 Punkten (max. 60 Punkte) erhielt die Gemeinde eine gute Qualifikation, wobei durchaus Verbesserungspotenzial, insbesondere bei der Mitwirkung von Erwachsenen an den Projekten, besteht. Dieser Kritik muss mithin entgegengehalten werden, dass der Anlass als solcher und dessen Zweck sowohl in der Bevölkerung als auch bei Fachpersonen noch zu wenig bekannt ist. Dies kann sich ändern. Der nächste Jugendmitwirkungstag ist in diesem Sommer geplant.

Alle Würenloserinnen und Würenloser sind hiermit angesprochen, sich aktiv an diesem Anlass zu beteiligen, an dem sie ihr Fachwissen und ihre Lebenserfahrung den Jugendlichen zur Verfügung stellen können.

Beatrice Früh, Gemeinderätin

JUGEND MIT WIRKUNG

Modell «Jugend Mit Wirkung»

Zentraler Ausgangspunkt des Modells «Jugend Mit Wirkung» ist der Jugendmitwirkungstag, der von Jugendlichen organisiert und zusammen mit Erwachsenen durchgeführt wird.

Wie hat sich das Modell entwickelt?
1996 bis 1998 schuf die Gemeinde Moosseedorf unter Mitwirkung von Jugendlichen und Behördenmitgliedern das Modell «Jugend Mit Wirkung».

1999 bis 2002 wurden in Moosseedorf zahlreiche Projekte von Jugendlichen und Erwachsenen gemeinsam umgesetzt. Inspiriert durch diesen Erfolg übernahmen andere Gemeinden im Kanton Bern das Modell.

2003 bis 2005 betreute das Büro INFOCLICK.CH (Moosseedorf) das Modell «Jugend Mit Wirkung» in vier Gemeinden der deutschsprachigen Schweiz. Als Pilotgemeinde wirkte auch Würenlos mit.

Seit 2006 ist das Pilotprojekt abgeschlossen und ausgewertet. Inzwischen arbeiten über zehn Gemeinden in sieben Kantonen mit dem Modell «Jugend Mit Wirkung».

Seit 2007 subventioniert der Kanton Aargau (Departement Bildung, Kultur und Sport) Gemeinden, die Jugendmitwirkungstage erstmals durchführen. Es besteht die Zielvorstellung, jährlich zehn Gemeinden für das Projekt zu gewinnen.

Schülertreff am Mittwochnachmittag. Bei schönem Wetter auch draussen





Der erste Skate Contest wird 2005 ausgetragen



Der Skaterplatz entsteht



Frauenpower: die erste Sprayerwand steht!

Zur Durchführung eines erfolgreichen Jugendmitwirkungstages sind aufwendige Vorbereitungsarbeiten nötig. Ein Organisationskomitee aus Jugendlichen und Erwachsenen arbeitet eng zusammen. Die Jugendlichen setzen die Themen fest; die Erwachsenen sind zuständig für die Gestaltung des Rahmenprogramms.

Am Jugendmitwirkungstag erarbeiten Jugendliche und Erwachsene in verschiedenen Gruppen gemeinsam ein konkretes Projekt zu einem vorgegebenen Thema. Das Ziel der Zusammenarbeit besteht in der Ausarbeitung eines realistischen und finanzierbaren Projekts. Nach dem Jugendmitwirkungstag werden die initiierten Projekte weiter bearbeitet, bis sie verwirklicht sind. Das Modell «Jugend Mit Wirkung» untersteht einer Qualitätskontrolle durch das Büro INFOCLICK. CH. Eine Bewertung erfolgt nach Durchführung von mindestens zwei Jugendmitwirkungstagen. Die Bewertung stützt sich auf sechs Qualitätskriterien (siehe Seiten 8/9).

Das Modell «Jugend Mit Wirkung» hat Beispielfunktion, wie eine Bevölkerungsgruppe, hier die Jugend, ihre Interessen und Bedürfnisse gegenüber dem Staat wahrnehmen und dadurch in der Gemeinde partizipieren kann. Die Jugendlichen werden ins politische Leben eingeführt. Die Identifikation der Jugendlichen mit ihrem Lebensraum wird erhöht, die Beziehungen zwischen den Generationen werden verbessert sowie der Respekt und die

Toleranz gegenüber den Mitmenschen gefördert. Durch eine aktive Mitwirkung und Mitbestimmung der Jugendlichen wird deren Persönlichkeitsentwicklung gefördert und deren Wohlbefinden in der Gemeinde gesteigert.

Das Projekt hat durch die Partizipation der Jugend in der Gemeinde auch völkerrechtlich Bedeutung. Das Partizipationsrecht ist in der UNO-Kinderrechtskonvention (seit 1997 in der Schweiz in Kraft) garantiert. Art. 12 der Kinderrechtskonvention verpflichtet die Vertragsstaaten, die Kinder und Jugendlichen anzuhören und deren Meinung angemessen zu berücksichtigen, was durch die Jugendmitwirkungstage möglich ist. Damit verwirklicht Würenlos das in der UNO-Kinderrechtskonvention garantierte Partizipationsrecht des Kindes.

Das Modell «Jugend Mit Wirkung» hat in Würenlos Nachhaltigkeit bewirkt. Im Jahre 2006 wurde das Elternforum «Eltern Mit Wirkung» gegründet. Jede Schulklasse delegiert eine Elternvertretung. Alle zwei bis drei Monate treffen sich die Mitglieder, um Projekte im Zusammenhang mit Erziehungs- und Schulthemen zu entwickeln und zu verwirklichen. Die Themen sind vielseitig. So sind Projekte beispielsweise über Friedensstifter und Gewalt in der Schule, sexuelle Übergriffe, Achtung vor der Umwelt und Naturbewusstsein besprochen und Massnahmen initiiert worden. Der Vorstand des Elternforums ist der Ansprechpartner für die Schulpflege, die Schulleitung und die Behörde. Mit dem Modell «Eltern Mit Wirkung» verschaffen sich die Eltern für ihre Anliegen gegenüber der Schule und der Behörde Gehör.

Das Modell «Jugend Mit Wirkung» liesse sich durchaus auf andere Interessengruppen erweitern. Interessengruppen, die gehört werden wollen, sind in jeder Gemeinde vorhanden. Warum nicht ein Modell «Seniorinnen und Senioren Mit Wirkung» oder «Lehrpersonen Mit Wirkung»?

Beatrice Früh, Gemeinderätin

Projektvorstellung aus Jugend mit Wirkung

Das Konzept aus dem 3. Jugend Mit Wirkungstag (2006) wurde praktisch 1:1 übernommen. Einzig die Bezeichnung wurde auf «Schülerforum» geändert. Es fanden bereits vier Delegiertenversammlungen statt. Als erstes hat sich das Forum organisiert und einen Vorstand gewählt. Durch die Delegierten wurden die Anliegen aufgenommen, besprochen und festgehalten. Auch ein Name für das Forum wurde ausgewählt und lautet: **Die Schüler Delegierten (DSD)**. Ein Logo dazu wird in Kürze folgen.

Meinungen der Jugendlichen

«Die Umsetzung einzelner Ideen dauert länger, als ich gedacht habe» (*Pablo, 15*)

«Durch das Schülerforum habe ich gelernt, zuzuhören, in der Gruppe zu diskutieren und meine Mitschüler zu respektieren» (*Kevin, 16*)

«Durch das Schülerforum hat die Jugend Wirkung» (*Daniela, 17*)

«Endlich können die Schüler/Innen auch mitreden und mitbestimmen, was in der Schule geschehen soll» (*Daniela, 17*)

Skaterplatz - Freestyle Park Würenlos

Am 1. Jugend Mit Wirkungstag (2003) wurden Ideen rund ums Skaten angegangen. Der Skaterplatz wurde in der Folge wieder belebt. Einige Elemente wurden besorgt und es wurde begonnen, Steine rund um den Platz zu verlegen. Die Projektidee eines Skate Contests entstand am 2. Jugend Mit Wirkungstag und wurde 2005



umgesetzt. 2006 entstand die Idee eines Sprayerparks. In der Folge wurde diese Projektgruppe mit den Skatern zusammengebracht, und der Verein «Freestyle Park Würenlos» wurde gegründet. Erste Aktivitäten umfassten vor allem das Fertigstellen des Platzes: Steine fertig verlegen, alte, defekte Elemente und Schrott entsorgen, neue Elemente beschaffen. Dieses Jahr wurde die erste Sprayerwand gestellt, und am 10. Juni hat die offizielle Eröffnung stattgefunden.

Meinungen der Jugendlichen

«Cool, dass endli öppis gaht» (*Linda, 19*)

«Junge Inspiration wird umgesetzt mit Wirkung!» (*Rachel, 19 & Yvo, 18*)

«Jugend braucht Kultur» (*Rachel, 19 & Yvo, 18*)

«Dank frischem Wind, gahts jetzt gschwind!» (*Rachel, 19 & Yvo, 18*)

«Freiraum für die Jugend zeigt Möglichkeiten mit Wirkung» (*Rachel, 19 & Yvo, 18*)

Schülertreff (Mittwochnachmittag)

Dem Wunsch nach vermehrten Öffnungszeiten im Jugendtreff aus dem 2. Jugend Mit Wirkungstag (2004) wurde mit dem Schülertreff am Mittwochnachmittag entsprochen. Als Pilotprojekt gestartet und für das Wintersemester 2005/06 geplant, hat sich der Schülertreff etabliert, sodass er nicht mehr wegzudenken ist.

Meinungen der Jugendlichen

«Ich kann hier meine Kolleginnen und Kollegen treffen» (*Laura, 13*)

«Ohne Schülertreff wäre es langweilig» (*Tina, 13*)

«Der Schülertreff ist gut, ich bin gerne hier» (*Michelle, 14*)

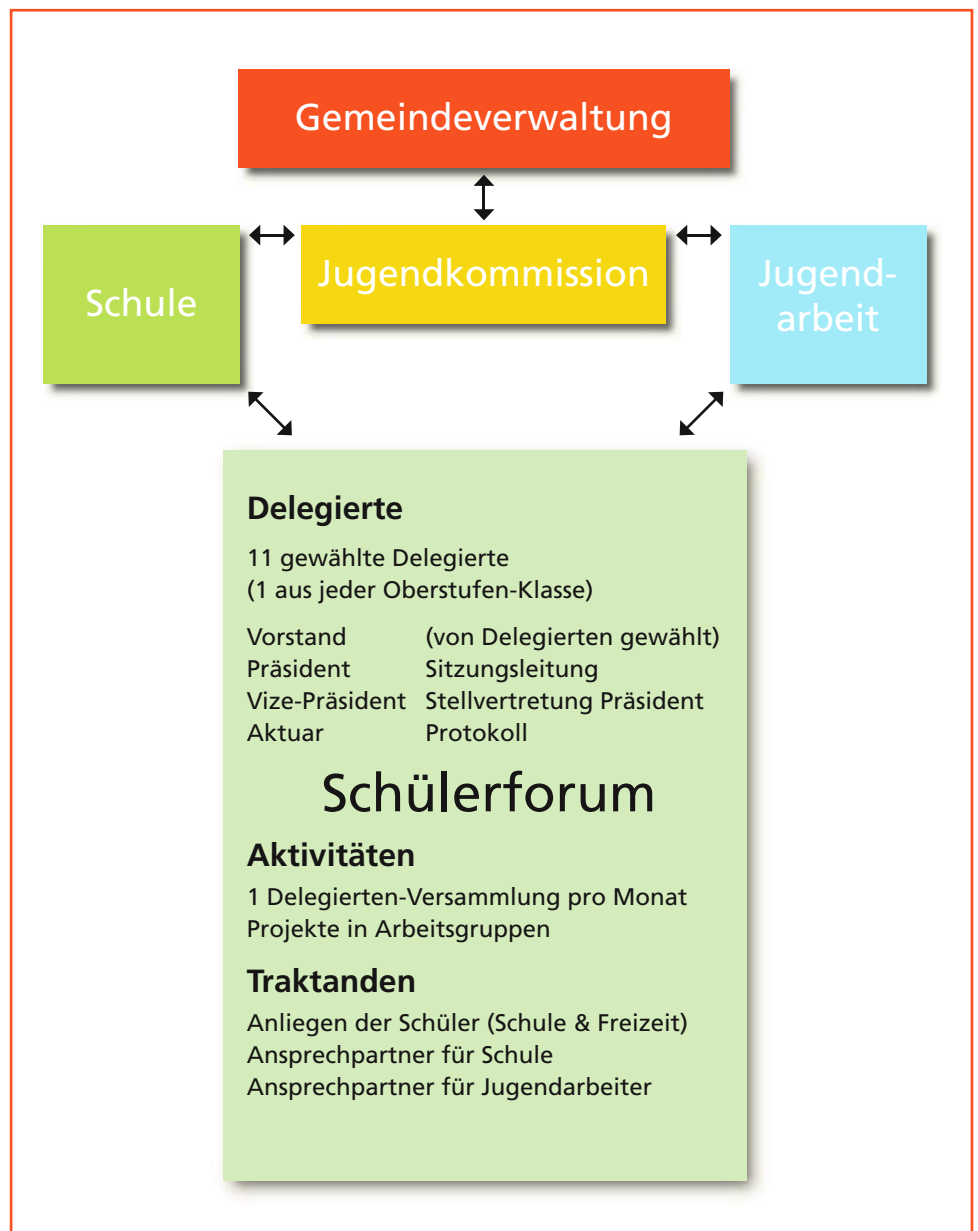
«Ich habe gelernt, mit Jüngeren und Älteren auszukommen» (*Daniela, 17*)

«Es ist gut, dass wir mittwochnachmittags in den Treff gehen können und nicht irgendwo draussen rumhängen müssen» (*Daniela, 17*)

Jugendforum



Schülerforum



Schulsozialarbeit in Würenlos. Was umfasst das genau?

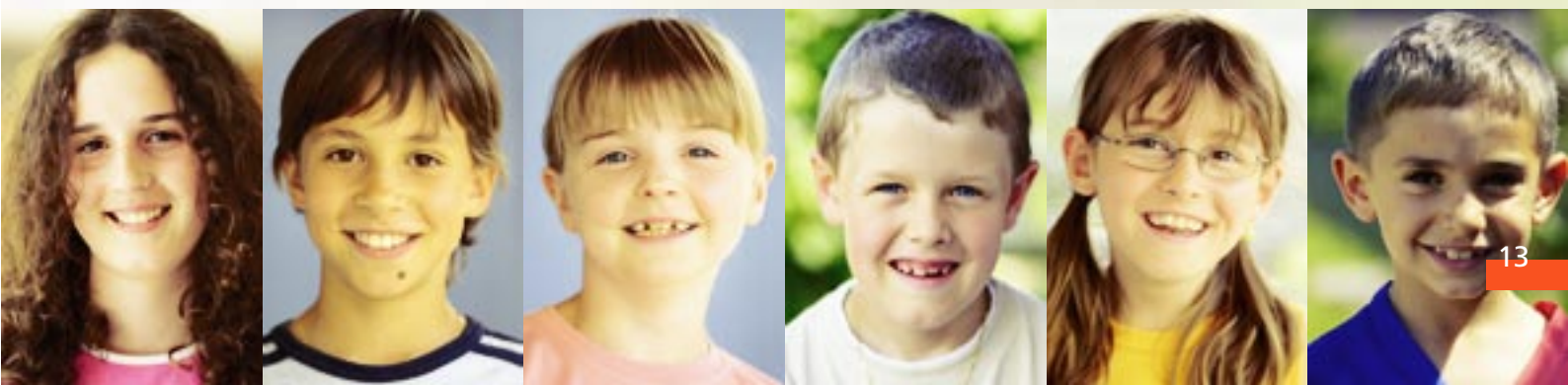
«Die Schulsozialarbeit bietet eine Unterstützung für eine erfolgreiche Bewältigung des (Schul-)Alltags. Sie trägt dazu bei, sozialen und persönlichen Problemen vorzubeugen, sie zu lindern und sie zu lösen. Sie fördert die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus».

Anfangs dieses Jahres haben Gemeinderat und Schulpflege entschieden, in der Gemeinde Würenlos die Weichen für die Schaffung einer Stelle für Schulsozialarbeit zu stellen. Schulpflege wie auch Gemeinderat sind überzeugt, mit dieser Entscheidung die besten Voraussetzungen für das Würenloser Schulwesen zu schaffen. Sie reagieren damit auf veränderte bzw. sich stetig verändernde Lebenswelten der heutigen Gesellschaft.

Die Schule begleitet und betreut eine steigende Zahl von Kindern, die auf individuelle, familiäre soziale und schulische Belastungen auf ihre persönliche Weise reagieren. Lehrpersonen sind vermehrt mit schwierigen Situationen (z.B. Gewalt und Mobbing), mit Hilfesuchenden Schülerinnen und Schülern beschäftigt. Eltern werden mit Schulversagen und Schulverdrossenheit konfrontiert und sind in vielen Fällen überfordert. Lehrpersonen wie auch Eltern wenden

sich an die Schulleitung, um über anstehende Probleme zu informieren oder Beistand zu erhalten. Die Schulleitung führt oft Beratungsgespräche oder organisiert Elterngespräche und Kriseninterventionen mit hohem Zeitaufwand.

Auch die Jugendarbeit nimmt Probleme und Anliegen der Jugendlichen sehr schnell wahr. Tür-und-Angel-Gespräche sind zwar möglich, doch konkrete Einzelfallhilfe und eine längere Begleitung kann in vielen Fällen



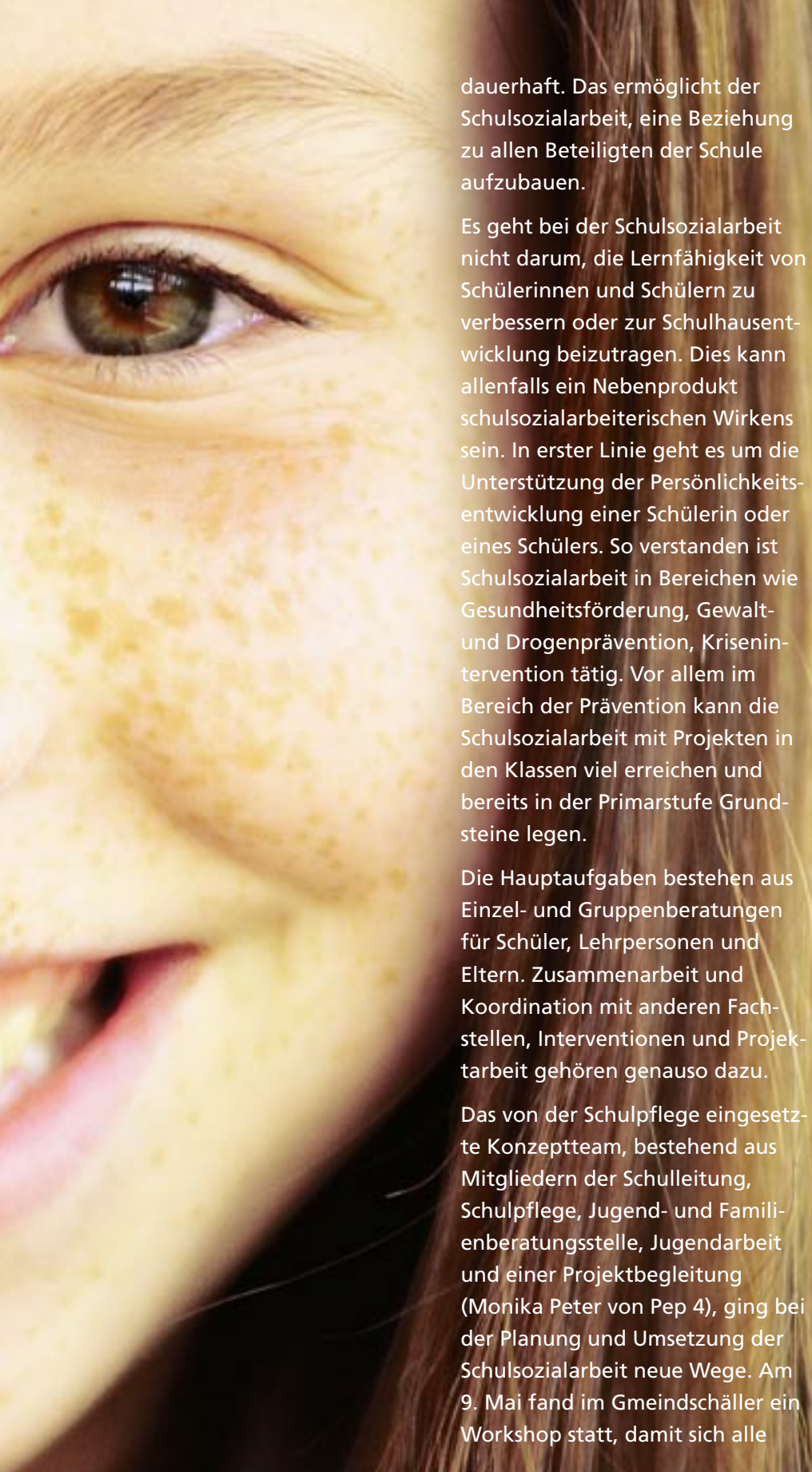
nicht oder nur unzureichend gewährleistet werden. Sehr oft können Jugendliche und Schüler nicht an weitere Stellen überwiesen werden, weil in vielen Situationen eine niederschwellige und rasche Lösung der Probleme gefragt ist, die dem Aufgabenbereich und dem Profil der Schulsozialarbeit entsprechen. Besonders im Primarschulalter sind niederschwellige Angebote und ad-hoc-Beratungen für Schulkinder wichtig und «not-wendig».

Die Schulsozialarbeit kann vor Ort diesem Bedürfnis entsprechen, unkompliziert und schnell reagieren. Brennende Probleme werden nach dem Grundsatz: «Störungen haben Vorrang» intensiv und in Zusammenarbeit mit Lehrerschaft und entsprechenden Fachstellen, angegangen. So wird ein Bezugspersonensystem gewährleistet, statt dass Probleme nicht «delegiert» werden.

Schulsozialarbeit basiert zudem auf dem Grundgedanken der räumlich-organisatorischen Annäherung. Es geht um die Integration von professionellen Methoden der sozialen Arbeit in Form niederschwelliger Angebote in die Schule. Niederschwelligkeit bedeutet z.B. einfacher und freier Zugang zu den Angeboten (also keine Bedingungen definieren, keine langwierigen Vorabklärungen, kurze Wartezeiten).

«Vor Ort» setzt die Präsenz im Schulhaus voraus. Nicht einmalig, nicht phasenweise, sondern





dauerhaft. Das ermöglicht der Schulsozialarbeit, eine Beziehung zu allen Beteiligten der Schule aufzubauen.

Es geht bei der Schulsozialarbeit nicht darum, die Lernfähigkeit von Schülerinnen und Schülern zu verbessern oder zur Schulhausentwicklung beizutragen. Dies kann allenfalls ein Nebenprodukt schulsozialarbeiterischen Wirkens sein. In erster Linie geht es um die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung einer Schülerin oder eines Schülers. So verstanden ist Schulsozialarbeit in Bereichen wie Gesundheitsförderung, Gewalt- und Drogenprävention, Krisenintervention tätig. Vor allem im Bereich der Prävention kann die Schulsozialarbeit mit Projekten in den Klassen viel erreichen und bereits in der Primarstufe Grundsteine legen.

Die Hauptaufgaben bestehen aus Einzel- und Gruppenberatungen für Schüler, Lehrpersonen und Eltern. Zusammenarbeit und Koordination mit anderen Fachstellen, Interventionen und Projektarbeit gehören genauso dazu.

Das von der Schulpflege eingesetzte Konzeptteam, bestehend aus Mitgliedern der Schulleitung, Schulpflege, Jugend- und Familienberatungsstelle, Jugendarbeit und einer Projektbegleitung (Monika Peter von Pep 4), ging bei der Planung und Umsetzung der Schulsozialarbeit neue Wege. Am 9. Mai fand im Gmeindschäller ein Workshop statt, damit sich alle

Interessierten an diesem Prozess aktiv beteiligen konnten, um ihre persönlichen Gedanken, Erfahrungen und Vorschläge in die Arbeit einzubringen. Zusätzlich fand für das Lehrerkollegium ein schulinterner Workshop statt und im Schülerforum wurde dieses Thema auch angesprochen.

Um Gemeinde und Schule gerecht zu werden, werden ein Konzept und der Stellenplan schnell und professionell erarbeitet. Es ist vom Konzept abhängig, wie die prozentuale Aufteilung der Stelle erfolgen wird und ob andere Stellen auch Anteile an Schulsozialarbeit abdecken werden.

Schulsozialarbeit ist eine Investition in die Zukunft unseres Gemeinwesens. Sie wird sich in jedem Fall auszahlen. Schülerinnen und Schüler, die engmaschiger begleitet werden. Lehrer, die sich auf ihren Lehrauftrag konzentrieren können. Eltern, die kurzfristige Unterstützung oder Beratung erhalten. Prävention die diesen Namen verdient. Dies sind die Aufgaben, welche die Schulsozialarbeit ernst nimmt und professionell angeht.

Weitere Informationen und Konzeptschritte auf unserer Website: <http://ssawue.pep4.ch> Sie sind herzlich eingeladen, sich persönlich einzuloggen und Ideen oder Vorschläge einzubringen.

*Susi Frei, Schulpflege
Lukas Müller, Schulleiter
Christoph Hammer, Jugend- und Familienberatungsstelle*



Die Aargauische Pensionskasse wird selbstständige öffentliche Institution

Das Personal der Gemeinde Würenlos ist bei der APK (Aargauische Pensionskasse) versichert. Der Grosse Rat hat am 5. Dezember 2006 neue Statuten genehmigt mit Inkraftsetzung ab 1. Januar 2008.

Die wichtigsten Änderungen:

- APK wird selbstständige, öffentliche Institution
- Ausfinanzierung der Kapital-Unterdeckung
- Wechsel vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat
- Rentenalter ab 65 Jahre

Die Inkraftsetzung der neuen Statuten hat für unsere Gemeinde folgende Auswirkungen:

Ausfinanzierung der Kapital-Unterdeckung

Die Unterdeckung ist nicht aus Misswirtschaft der Pensionskasse entstanden, sondern der Kanton hat bewusst aufgrund eines Entschoides des Grossen Rates auf die Einkäufe für generelle Lohnerhöhungen verzichtet mit der Begründung, dass die Pensionskassengelder eines Gemeinwesens (Kanton, Gemeinden) nicht den strikten Schutz bedürfen, wie diejenigen einer privaten Unternehmung.

Damit die APK in Zukunft als selbstständige Institution, unabhängig vom Staat, funktionieren kann, ist die Ausfinanzierung der Kapital-Unterdeckung erforderlich.

Die Kapital-Unterdeckung beträgt für unsere Gemeinde ca. Fr. 3'000'000.00 und wird anfangs 2008 zur Zahlung fällig.

In den vergangenen Jahren wurde die Kapital-Unterdeckung in der Bilanz der Einwohnergemeinde unter «Eventualverpflichtungen» ausgewiesen. Ebenso sind bereits zu Lasten der Laufenden Jahres-

rechnungen budgetierte Rückstellungen verbucht worden.

Wechsel vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat

Die Mehrheit der Pensionskassen wird im «Beitragsprimat» geführt. Beim bisherigen Leistungsprimat wurde den Versicherten die Höhe der Rente garantiert, auf der Basis des versicherten Lohns. Beim Beitragsprimat hingegen wird die Rente abhängig sein vom Kapital, welches für die Versicherten aufgrund der Einzahlungen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer gebildet wird. Ebenso ist die zukünftige Rente abhängig von der Rendite, welche die Pensionskasse erwirtschaftet.

Der Systemwechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat hat für die Versicherten – je nach Alter – massive finanzielle Einbussen mit gleichzeitiger Erhöhung des Rentenalters von bisher 63 auf neu 65 Jahre zur Folge.

Der Grosse Rat hat am 5. Dezember 2006, ergänzend zur Finanzierung der Kapital-Unterdeckung, für das Staatspersonal zusätzliche finanzielle Mittel für die Milderung der Einbussen zur Verfügung gestellt.

Die Gemeinde Würenlos ist zurzeit daran, mit anderen Gemeinden und Institutionen im Bezirk Baden, die ihr Personal ebenfalls bei der APK versichert haben, eine vertretbare Besitzstandslösung zu erarbeiten. Bei dieser Gelegenheit wird ebenfalls geprüft, ob eventuell ein Wechsel zu einer anderen Pensionskasse vorgenommen werden soll.

Die Regelung und Finanzierung des Besitzstandes wird noch im laufenden Jahr der Einwohnergemeinderversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Paul Isler, Finanzverwalter

BAU-KOMMISSION MEHRZWECKHALLE

Mehrzweckhalle vorwärts!

Die neu gegründete Baukommission «Mehrzweckhalle» hat ihre Arbeit aufgenommen. Sie besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Ernst Moser, Gemeinderat, Präsident
- Rolf Wieland, Arch. ETH, Mitglied Baukommission, Vizepräsident
- Stefan Aeschi, Bauverwalter
- Stephan Ernst, Vereine
- Kurt Götte, Finanzkommission
- Christoph Kuhn, Sportwart
- Franz Müller, dipl. Baumeister
- Markus Nyfeler, externer Projektleiter



Am 3. Mai 2007 fand die erste Sitzung statt. Es wurde folgender Grobterminplan festgelegt: Ab Ende Mai 2007 wird die Generalplaner-Submission ausgeschrieben. Die Submissionsauswertung wird anfangs August stattfinden. Im 4. Quartal 2007 sind die Ausführungsplanung und die Devisierung vorgesehen. Im 1. Quartal 2008 wird die Unternehmersubmission durchgeführt. Ab Anfang April 2008 wird dann gebaut. Etwa ab Mai werden auch die bestehenden Hallen samt Infrastruktur für ca. vier bis fünf Monate zur Benützung nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Abschluss der Bauarbeiten ist gegen Ende 2008 vorgesehen.

Der Gemeinderat und die Baukommission danken der Schule und den Vereinen, aber auch den Anwohnern, für ihr Verständnis für die Unannehmlichkeiten während der Bauzeit. Die Bauherrschaft wird bestrebt sein, diese so gering wie möglich und für alle erträglich zu halten.

Ernst Moser, Gemeinderat

Neues Geschwindigkeits- anzeigegerät

Die Gemeindepolizei Würenlos ist seit Anfang April 2007 im Besitze eines mobilen Geschwindigkeitsanzeigegerätes. Dieses wird nun auf den Gemeindestrassen eingesetzt. Zu diesem Gerät ist folgendes zu bemerken:

In vielen Gemeinden und Städten werden seit einigen Jahren vermehrt Geschwindigkeitsanzeigen (Speedometer) am Strassenrand aufgestellt, die aus einem Messgerät und einem Display bestehen, um die Fahrzeuglenkenden über ihre aktuell gefahrene Geschwindigkeit zu informieren (Ihr Tempo ...km/h). Damit sollen Lenkerinnen und Lenker ohne Repression auf eine allfällige Geschwindigkeitsüberschreitung aufmerksam ge-

macht und dazu veranlasst werden, den Fuss vom Gas zu nehmen.

Mit dieser Aktion – das Gerät steht lediglich wenige Tage am gleichen Ort – wird an die Fahrzeuglenker appelliert, im Rahmen der Eigenverantwortung, die Geschwindigkeit zu kontrollieren und gegebenenfalls zu reduzieren. Neben der Verkehrssicherheit werden weitere positive Effekte erwartet, weil eine Reduktion der Fahrgeschwindigkeit auch eine Verringerung der Lärmbelastung für die Anwohner bedeutet.

Eine in einem Nachbarland durchgeführte Wirksamkeitsuntersuchung von mobilen Tempoanzeigen hat eine hohe Akzeptanz der Fahrzeuglenker gezeigt. 90 Prozent der Lenker finden, dass mobile Tempoanzeigen Geschwindigkeitsvermindernde Wirkung haben. Die meisten Lenker sind sich der gefahrenen Geschwindigkeit gar nicht bewusst und begrüssen daher diese Art der Erinnerung. Rund einem Drittel der Befragten ist das öffentliche Aufzeigen ihrer Fahrgeschwindigkeit unangenehm, besonders wenn sie im betreffenden Strassenbereich/Quartier bekannt sind.

Gemeindepolizei Würenlos

Ausserordentliche Einwohnergemeinde- versammlung am 25. September 2007

Die grosse Anzahl der in diesem Jahr zu behandelnden Geschäfte haben den Gemeinderat dazu bewogen, im Herbst eine ausserordentliche Gemeindeversammlung anzusetzen. Sie findet am 25.9.2007 statt. An dieser Gemeindeversammlung werden zur Hauptsache die Gebührenreglemente der Werke zu behandeln sein.

Der technische Zustand unserer Leitungsnetze Wasser, Abwasser, Elektrizität und Kommunikation und auch unserer Strassen ist nun bekannt. Die Instandsetzung des Leitungsnetzes und der Verkehrswege kann von jetzt an gezielt und systematisch angegangen werden.

Leitungsnetze, wie Wasser, Gas, Abwasser, werden auf eine Nutzungsdauer von ca. 50 Jahren ausgelegt. Das heisst, wir müssen jedes Jahr ca. 2 % unseres Leitungsnetzes erneuern, ersetzen oder instandsetzen. In den letzten Jahrzehnten wurden diese Arbeiten nicht immer mit der nötigen Konsequenz ausgeführt, sodass jetzt ein grösserer Nachholbedarf besteht. In den letzten Jahren wurden dazu umfassende Planungsgrundlagen erarbeitet.

Die bevorstehenden Investitionen haben bedeutenden Einfluss auf die Bezugs- und Entsorgungskosten. Auch die Anschlussgebühren werden davon betroffen sein.

An dieser ausserordentlichen Gemeindeversammlung werden deshalb die nachstehenden Reglemente durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen sein. Zugleich wird der Finanzplan der Werke für die nächsten zehn Jahre vorgestellt:

- Abwasserreglement
- Reglement der Wasserversorgung
- Reglement über die Abgabe elektrischer Energie
- Reglement über Erstellung und Betrieb des Kommunikationsnetzes, Tarifordnung zum Reglement über die Finanzierung von Erschliessungsanlagen
- Reglement über Finanzierung von Erschliessungsanlagen mit Tarifordnung

Hans Ulrich Reber, Gemeindeammann



Was sind das für Zauberstäbe?

Wasserversorgung / Lecküberwachungssystem «Lorno»

In den letzten Wochen wurden ausgewählte Kandelaber und Hydranten mit «Zauberstäben» ausgerüstet.

Wie bitte? An der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2006 wurde der Kredit zur Installation eines Lecküberwachungssystems für das Netz der Wasserversorgung bewilligt. Seit einiger Zeit sind wir mit den dafür erforderlichen Installationsarbeiten beschäftigt. Die an den Hydranten und Kandelaber sichtbar montierten «Zauberstäbe» sind die äusseren Zeichen dafür.

Und so funktionieren sie: Mittels eines Hydrophons werden die Geräuschpegel im System der Wasserleitungen abgehört. Bei Überschreitung der vordefinierten Grenzwerte wird dies per SMS an die Zentrale der Technischen Betriebe Würenlos gemeldet. Die abgebildeten «Zauberstäbe» sind sogenannte Datenübermittler (Repeater), welche das Signal an die Zentrale weiterleiten.

Das Lecküberwachungssystem wird bis Anfang Juli 2007 in Betrieb sein. Über die ersten Ergebnisse und Erfahrungen werden wir in den nächsten Würenloser Nachrichten genauer informieren können.

Für weitere Auskünfte und Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Technischen Betriebe Würenlos gerne zur Verfügung (Tel. 056 436 87 60).

*Richard Weber, Betriebsleiter TBW
Technische Betriebe Würenlos*



Veranstaltungen des Gemeinderates 2007

Neuzuzügerbegrüssung	25.06.2007
Bundesfeier	01.08.2007
Waldumgang	25.08.2007
Jungbürgerfeier	07.09.2007
Interparteiliche Versammlung	11.09.2007
Seniorenausflug	13.09.2007
Ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung	25.09.2007
Innerparteiliche Versammlung	28.11.2007
Einwohnergemeindeversammlung	10.12.2007
Ortsbürgergemeindeversammlung	12.12.2007

Besuchen Sie uns im Internet:
www.wuerenlos.ch

Gemeinde Würenlos
 Gemeindehaus
 Schulstrasse 26, 5436 Würenlos
 Telefon 056 436 87 87
info@wuerenlos.ch